

## **In Meerane nichts geholt**

Von ihrer Auswärtsfahrt zu den Spielen jeweils gegen den HC Glauchau/Meerane haben unsere Frauen und auch die Männer am Sonntag nichts zählbares mitbringen können. Die Gastgeber wurden ihrer Favoritenrolle jeweils gerecht und entschieden ihre Heimspiele für sich.

Die Damen konnten auf Grund des parallelen Spiels des HSV II und aus studienbedingten Gründen nur mit 1 Wechselspielerin anreisen und lieferten unter dieser Rahmenbedingung eine ansprechende Leistung ab. Der 23:17 (12:10)-Endstand beim jetzt wieder neuen Tabellenführer der Verbandsligastaffel West fiel sicherlich das eine oder andere Törchen zu deutlich aus, denn nach langer Führung im ersten Durchgang und dem nur 19:16-Rückstand in der 47. Minute waren es in der Schlussviertelstunde lediglich ein paar ausgelassenen Chancen zu viel mit u. a. noch zwei weiteren verworfenen Siebenmetern, die ein besseres Ergebnis verhinderten.

Im ersten Durchgang schien die offensiv ausgerichtete Zwönitzer Abwehrvariante den Gastgeberinnen nicht wirklich zu schmecken. Der HC leistete sich eine Vielzahl Angriffsfehler und erfolglose Abschlussversuche. Im eigenen Angriff lange Zeit relativ effektiv konnten die 28-erinnen in Führung gehen und lagen bis zur 24. Minute mit bis zu drei Treffern vorn. Leider ließ dann allerdings die Offensivkraft unseres Teams nach. Die bekanntermaßen stellungssichere, weil auch sehr erfahrene HC-Defensive wusste nun die Gefahrenherde des HSV besser einzuschränken. So ging der Vorsprung allmählich verloren, die Gastgeberinnen glichen wieder aus und konnten noch eine 12:10-Pausenführung mit in die Kabine nehmen.

Leider verschliefen die HSV-Mädels dann den Beginn der zweiten Hälfte komplett. Binnen sieben Minuten erhöhte Glauchau auf 18:11, was letztlich zu viel sein sollte. Mit einer noch offensiveren Abwehr kam unsere Sieben zwar wieder ins Spiel zurück, mehr als die zwischenzeitliche Verkürzung auf 16:19 (47.) sollte aber auf Grund nachlassender Konzentration bei den Abschlüssen nicht mehr gelingen.

Im Sachsenligaduell der Männerteams beider Vereine verlief der Spielfilm der Partie beim 33:24 (19:8) in der Form ein wenig anders, dass schon zur Halbzeitpause im Prinzip alle Messen gelesen waren. Wie bereits im ersten Spiel in Zwönitz agierten die HSV-Männer um Trainer Frank Riedel zu verhalten und mit zu wenig Entschlossenheit, um verhindern zu können, dass Glauchau die Zeichen schon früh auf Sieg stellte. "Im Angriff haben wir in der ersten Halbzeit nicht die geforderte Geduld zu besseren Wurfchancen, schließen zu schnell bzw. unvorbereitet ab und in der Abwehr verteidigen wir nicht mutig nach vorn, sondern lassen uns hinten rein drücken", sah der Coach die Hauptdefizite seines Teams. Damit machte man es den druckvoll agierenden Hausherren relativ leicht, die 1:0-Führung Tor um Tor auszubauen. Spätestens beim 11:4 nach der Anfangsviertelstunde bestanden keine Zweifel mehr, wer denn als Sieger von der Platte marschieren würde.

Immerhin zeigten die 28-er aber im zweiten Durchgang Moral und sorgten dafür, dass sich der Rückstand nicht vergrößerte, man konnte beim 24:33-Endstand sogar noch um zwei Tore verkürzen. Beide Trainer wechselten ob des klaren Ergebnisses nun munter durch. Dies wirkte sich offensichtlich weniger nachteilig für die Erzgebirgler aus, denn beim Treffer zum 20:27 hatte man immerhin vier Tore zum Halbzeitstand wettgemacht. Schlussendlich war es dennoch ein klarer Sieg für die Hausherren, die damit weiter am Spitzenreiterduo aus Aue und Görlitz dran bleiben.

Aber auch bei unseren Männern blieb weitestgehend alles bei den alten Abständen, da auch die benachbarte Konkurrenz ihre Spiele verlor. In der kommenden Woche heißt es nun, zu Hause gegen den Vorletzten HSV Dresden beide Punkte zu holen, denn mit diesen Sieg könnte man sogar eine Position in der Tabelle klettern und man wäre endgültig im Mittelfeld angekommen.

## **Zwönitz**

Kerner, Treuter;

Brecko (1), Treitschke, Anger (1), Fritsch, Hartenstein (3), Langer (2), Becher (1), Kotesovec (2), Schlömer (2), Löbner (12/2)